

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Edward Schillebeeckx	15
Vorwort des Autors	19
1. DIE THEOLOGIE VON SCHILLEBEECKX IM RAHMEN DER HEUTIGEN SOTERIOLOGIE ..	21
1.1. Ein soteriologisches Interesse	21
1.2. Situation der heutigen Soteriologie	24
1.3. Soteriologie und Theologie von Schillebeeckx	39
1.4. Vorgehen der Abhandlung	42
2. DIE THEOLOGIE VON SCHILLEBEECKX IN IHRER FRÜHEREN PHASE	44
2.1. Genese des Denkschemas	44
2.1.1. Thomasinterpretation von Schillebeeckx in bezug auf die Gotteserkenntnis	45
2.1.1.1. Gotteserkenntnis in Analogie	45
2.1.1.2. Struktur der Offenbarung und Erkenntnis Gottes im Glauben	50
2.1.2. Denkschema der Theologie von Schillebeeckx	53
2.1.2.1. Grundschemata der Theologie	54
2.1.2.2. Einige Schlüsselgedanken als Konsequenzen aus dem Grundschemata	56
2.1.3. Philosophische Denkschemata der Theologie von Schillebeeckx	60
2.1.3.1. Theologie und Philosophie	60
2.1.3.2. Metaphysik	61
2.1.3.3. Personalismus	61
2.1.3.4. Existentialistische Phänomenologie	63
	5

2.2.	„Dogmatischer“ Inhalt	64
2.2.1.	Der „dogmatische“ Ansatz	65
2.2.2.	Christologie	66
2.2.3.	Soteriologie	68
2.2.4.	Gnadenlehre	71
2.2.5.	Ekklesiologie und Sakramentenlehre	72
2.3.	Erweiterung des Blickfeldes	73
2.3.1.	Durchbrechung des „dogmatischen“ Rahmens durch den Erfahrungsansatz	73
2.3.2.	Auseinandersetzung mit J. A. T. Robinson: Problemstellung	75
2.3.3.	Das Zweite Vatikanische Konzil: Welt als „locus theologicus“	77
2.3.3.1.	Dogmatische Konstitution über die Kirche: Kirche und Welt	77
2.3.3.2.	Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute: Welt und Kirche	79
2.3.4.	Zwei Neuinterpretationen: Geschichtlichkeit als Denkhorizont der Theologie	81
2.4.	Zusammenfassung	84
3.	NEUER ANSATZ DER THEOLOGIE VON SCHILLEBEECKX UND IHRE METHODE	86
3.1.	Problemstellung	87
3.1.1.	Heutige Probleme des Glaubens und der Theologie	88
3.1.1.1.	Inkompetenz der Glaubenssprache	88
3.1.1.2.	Pluralismus der Glaubensinterpretation	89
3.1.2.	„Säkularisierung“ als Paradigma des Problems	90
3.1.2.1.	Schillebeeckx' Interpretation des Phänomens „Säkularisierung“	90
3.1.2.2.	Das eigentliche Problem des Glaubens und der Theologie von heute	93
3.1.3.	Wesentliche Aufgabe der Theologie: Neuinterpretation	94
3.2.	Grundzüge des neuen Ansatzes	97
3.2.1.	Grundlegende Logik	97
3.2.2.	Prinzipien der neuen Theologie	99

3.2.2.1.	Doxologischer Charakter der Glaubensinterpretation .	100
3.2.2.2.	Bezug der Interpretation zu erlebten Erfahrungsinhalten	101
3.2.2.2.1.	Struktur der menschlichen Erfahrung	101
3.2.2.2.2.	Glaubenserfahrung als alternative Erfahrung	103
3.2.2.2.3.	Erfahrungsbezug der Glaubensinterpretation	104
3.2.2.3.	Geschichtliche Struktur der Glaubensinterpretation aus der Geschichtlichkeit des Glaubens	105
3.2.2.3.1.	Geschichtswandel und Glaube	106
3.2.2.3.2.	Vergangenheit im Licht der Gegenwart	108
3.2.2.3.3.	Gegenwart und Vergangenheit im Horizont der Ver- heißung	110
3.2.2.3.4.	Geschichtlichkeit der Interpretation und Permanenz des Mysteriums	111
3.3.	Mangelhafte Einstellung zur Glaubensinterpretation .	112
3.3.1.	Kern und Einkleidung	112
3.3.2.	Existentialistische Hermeneutik von R. Bultmann . . .	113
3.3.3.	Das Problem der katholischen Dogmen	118
3.4.	Methode der Glaubensinterpretation	119
3.4.1.	Sprachphilosophische Bedingungen der Glaubens- interpretation	120
3.4.1.1.	Kriterien aufgrund der strukturalen Sprachanalyse . .	121
3.4.1.2.	Kriterien aufgrund der phänomenologischen Sprach- analyse	121
3.4.1.3.	Kriterien aufgrund der logischen Philosophie	123
3.4.1.4.	Kriterien aufgrund der Sprachontologie	124
3.4.1.5.	Sprachphilosophie und Hermeneutik	125
3.4.2.	Prinzipielle Methode der Glaubensinterpretation: Suche nach dem „naturtheologischen“ Erfahrungs- kontext	126
3.4.2.1.	Korrelation zwischen menschlicher Frage und christli- cher Antwort	127
3.4.2.2.	„Disclosure-Erfahrung“	129
3.4.2.3.	„Naturtheologische“ Durchführung der Glaubensin- terpretation	130
3.4.3.	Theologische Kriterien der Rechtgläubigkeit	134
3.4.3.1.	„Proportionale“ Beziehung zwischen dem Interpreta- tionsmodell und dem „Interpretandum“	135
3.4.3.2.	Kriterium der christlichen Orthopraxis	138
3.4.3.3.	„Gemeinde Gottes“ als Kriterium der Rechtgläubigkeit	140

3.4.4.	Die gegenwärtige Konkretion in Konfrontation mit der „kritischen Theorie“	141
3.4.4.1.	Das Verständnis der „kritischen Theorie“ von Schillebeeckx	142
3.4.4.1.1.	„Kritische Theorie“	142
3.4.4.1.2.	Das Motiv: Emanzipatives Interesse	143
3.4.4.1.3.	Methode und methodische Voraussetzungen	145
3.4.4.1.4.	Durchführung	147
3.4.4.2.	Kritik an der kritischen Theorie	149
3.4.4.3.	Neue Perspektiven der kritischen Theorie für die Glaubensinterpretation	152
3.4.4.4.	„Kritische Theologie“ in der Konfrontation mit der kritischen Theorie	154
3.4.4.4.1.	„Kritische Theologie“ als Glaubenswissenschaft	154
3.4.4.4.2.	Die kritische Rationalität „begründet“ den Glauben	155
3.4.4.4.3.	Der Glaube motiviert von seinem Wesen her die Theologie, kritisch zu sein	156
3.4.4.4.4.	„Kritische Theologie“ und kritische Gesellschaftstheorie	157
3.5.	Schlußfolgerung	158
3.5.1.	Struktur der Theologie von Schillebeeckx	159
3.5.1.1.	Erfahrungsansatz	159
3.5.1.2.	Die hermeneutische Bedeutung der Praxis für die Glaubensinterpretation	160
3.5.2.	Schlußfolgerungen	162
3.5.3.	Gott – Zukunft des Menschen	164
4.	JESUS VON NAZARET ALS ARCHETYP DER SOTERIOLOGIE	167
4.1.	Ziel und Methode	168
4.1.1.	Heilserfahrung der Christen als Ausgangspunkt	168
4.1.2.	Jede Heilsartikulation beinhaltet eine „memoria Jesu“	169
4.1.3.	Das gesuchte Jesusbild von Schillebeeckx	172
4.2.	Leben Jesu: Botschaft der Gottesherrschaft durch Wort und Tat	175
4.2.1.	Wort Jesu: Hinweis auf die Praxis	175
4.2.1.1.	„Gottesherrschaft“ als Leerformel	175

4.2.1.2.	Gleichnisse Jesu und Jesus als Gleichnis	178
4.2.1.3.	Seligpreisungen als Gottes Nein gegen die Leidensgeschichte	181
4.2.2.	Tat Jesu: Erscheinung der Gottesherrschaft	183
4.2.2.1.	Machtthaten	183
4.2.2.2.	Tischgemeinschaft	187
4.2.2.3.	Lebensgemeinschaft der Jünger	191
4.2.2.4.	Streitfrage „Gesetz“	194
4.2.3.	Struktur der Botschaft Jesu	199
4.2.3.1.	Abba-Erfahrung Jesu als Grund seiner Botschaft von der Gottesherrschaft	199
4.2.3.2.	Struktur der Botschaft Jesu von der Gottesherrschaft.	202
4.3.	Tod Jesu und Osterereignis	204
4.3.1.	Die Bedeutung des Todes Jesu	205
4.3.1.1.	Der Tod Jesu als der Höhepunkt der Ablehnung Jesu und seiner Botschaft	205
4.3.1.2.	Der Tod Jesu als seine Heilsgewißheit von Gott her	206
4.3.2.	Osterereignis	210
4.3.2.1.	Studium der Auferstehungs-Texte	211
4.3.2.2.	Osterereignis als Bekehrung der Jünger zu Jesus dem Christus	215
4.3.2.3.	Ostererfahrung und Auferstehung als ihr Artikulationsmoment	219
4.4.	Der von den ersten Christen identifizierte Jesus	222
4.4.1.	Vier Credo-Richtungen, die alle das Gedächtnis Jesu zum Inhalt haben	223
4.4.1.1.	„Maranatha“-Christologie (oder Parusie-Christologie)	223
4.4.1.2.	„Theios Anèr“-Christologie(?)	225
4.4.1.3.	Weisheits-Christologie	226
4.4.1.4.	„Pascha“-Christologie	226
4.4.1.5.	Die Credo-Richtungen und die „memoria“ Jesu	227
4.4.2.	Erste Identifizierung der Person Jesu	228
4.4.2.1.	Vorgegebene jüdische Modelle von endzeitlichen Heilsgestalten	228
4.4.2.2.	Die erste Identifizierung der Person Jesu als „endzeitlicher Prophet“	231
4.4.2.3.	Jesu Identifizierung mit dem endzeitlichen Propheten als Matrix aller Credos und Christologien	232
4.4.3.	Reflexion	236

4.5.	Ergebnisse	239
4.5.1.	Der „historische“ Jesus von Schillebeeckx	239
4.5.2.	Jesus als Archetyp der Soteriologie	240
5.	NEUTESTAMENTLICHE SOTERIOLOGIEN UND IHRE BLEIBENDEN STRUKTUR- ELEMENTE	243
5.1.	Einführung	243
5.1.1.	Plan der Durchführung	243
5.1.2.	Nicht systematische Soteriologie, sondern soteriologi- sche Struktur der Heilserfahrung	244
5.2.	Analyse der neutestamentlichen Soteriologien	245
5.2.1.	„Solus Christus“ – Paulus	246
5.2.1.1.	Wandel im Gebrauch des Begriffs „Gnade“	246
5.2.1.2.	Rechtfertigung – Das einzige Heilsprinzip: Jesus Christus	247
5.2.1.3.	Ethische Konsequenzen – Exklusivität und Universali- tät	248
5.2.1.4.	Jakobusbrief und Phil 2,6–11	249
5.2.2.	Neutestamentliche Neuinterpretation – Kolosser- und Epheserbrief	250
5.2.2.1.	Kleinasiatische Paulusversion	250
5.2.2.2.	Kolosserbrief	251
5.2.2.3.	Epheserbrief	252
5.2.3.	Gemeinde in Bedrängnis – Erster Petrusbrief und Hebräerbrief	254
5.2.3.1.	Der Erste Petrusbrief	254
5.2.3.2.	Hebräerbrief	255
5.2.4.	Sich stabilisierende Kirche – Pastoralbriefe (1/2 Tim, Tit), Judasbrief und Zweiter Petrusbrief	258
5.2.5.	Ein kirchlich aktualisiertes Jesusbild als Heil von Gott her – Johannesevangelium	260
5.2.5.1.	Starker Akzent auf der Heilsfunktion der Person Jesu 260	260
5.2.5.2.	Theologische und strukturelle Eigenart	260
5.2.5.3.	Durchführung der Analyse des Evangeliums	262
5.2.5.4.	Aktualisierung in der besonderen Situation der Johan- nesgemeinde	264

5.2.6.	Evangelium der Gerechtigkeit Gottes – Apokalypse .	265
5.2.6.1.	Apokalyptische Gattung, Verfolgungssituation und christlicher Inhalt	265
5.2.6.2.	Bildhafte christologische Titel und ekklesiozentrische Christologie	266
5.2.6.3.	Christus als Herr der Geschichte	267
5.2.7.	Bilanz der Analyse	268
5.2.7.1.	Verschiedene Heilserfahrungen, Jesusbilder und Praxen	268
5.2.7.2.	Kulturell gefärbte Vermittlung und gleiche Hinweisrichtung	269
5.2.7.3.	Neutestamentliches Heil – Heil von Gott her in Jesus	270
5.3.	Neutestamentliche Gnadentheologie und ihre bleibenden Strukturelemente	271
5.3.1.	Neutestamentliches Gnadenverständnis und dessen Inhalt	271
5.3.1.1.	Gnade als Kindschaft Gottes durch Gabe des Pneumas	271
5.3.1.2.	Neutestamentliche Schlüsselbegriffe des Heilsinhalts .	273
5.3.2.	Gnade und Schöpfung nach den Heiligen Schriften . .	278
5.3.2.1.	Gnade vor dem Hintergrund des Schöpfungsglaubens	278
5.3.2.2.	Verhältnis von Gnade und Schöpfung als Paradigma der Struktur der Glaubenserfahrung	280
5.3.3.	Konsequenzen der Gnade in Geschichte und Gesellschaft	281
5.3.3.1.	Die Rolle des sozialgeschichtlichen Kontexts in der Interpretation	281
5.3.3.2.	Christliche Praxis als Barometer des kontextuellen Studiums	283
5.3.3.3.	Allgemeiner Zeitgeist	284
5.3.3.4.	Gesellschaft	286
5.3.3.5.	Politik	288
5.3.3.6.	Ethik	291
5.3.3.7.	Judentum	294
5.3.4.	Strukturelemente der neutestamentlichen Gnaden-theologien	296
5.3.4.1.	Unbedingtheit und Begrenztheit der Interpretamente .	296
5.3.4.2.	Radikal theologische und anthropologische Kompe-tenz des christlichen Heils	298
5.3.4.3.	Vier Strukturelemente	299

5.4.	Rückblick	301
5.4.1.	Verifikationscharakter von Schillebeeckx' Studium der neutestamentlichen Soteriologien	301
5.4.2.	Einige auffallende Tendenzen	302
6.	VERSUCH DES ENTWURFS EINER HEUTIGEN SOTERIOLOGIE VON SCHILLEBEECKX	306
6.1.	Einführung	306
6.2.	Hermeneutik der universalen Heilsbedeutung Jesu durch Lebenspraxis	308
6.2.1.	Ein falsches Vorurteil: ein geschichtliches Individuum kann nicht universal sein	308
6.2.2.	Universalität Jesu als Universalitätsanspruch	310
6.2.3.	Vorläufige Verifikation durch christliche Praxis	313
6.2.4.	Zusammenfassung und Konsequenz für die Soteriologie	315
6.3.	Suche nach der heutigen Vermittlung	317
6.3.1.	Situations- und Problemanalyse	317
6.3.1.1.	Notwendigkeit der neuen Vermittlung	317
6.3.1.2.	Anthropozentrische Situation und Problematik der Ethik mit einem gesellschaftlich-politischen Bezug ..	318
6.3.2.	Wovon und wozu befreit?	320
6.3.3.	Leiden der Menschheit – Wovon der Mensch befreit werden will	322
6.3.3.1.	Das breite Spektrum des menschlichen Leidens	322
6.3.3.2.	Verlangen und Unfähigkeit des Menschen	325
6.3.4.	Das wahre, gute, glückliche und freie Menschsein – Wozu der Mensch befreit werden will	326
6.3.4.1.	Kein apriorisches Wesen des Menschen	326
6.3.4.2.	Ideal der Menschheit als „Utopie“	327
6.3.4.3.	Schillebeeckx' Versuch – Anthropologische Konstanten	330
6.4.	Grundsätze der christlichen Soteriologie	334
6.4.1.	Christliche Antwort auf die menschlich gestellte Heilsfrage	334
6.4.1.1.	Richtige „Frage-Antwort-Korrelation“	334

6.4.1.2.	Die Glaubensantwort – Gott ist für den Sinn des menschlichen Lebens	335
6.4.2.	Christliche Erlösung und emanzipative Befreiung . . .	336
6.4.2.1.	Heilsindividualistische Verzeichnungen	337
6.4.2.2.	Keine Erlösung ohne innerweltliches Heil, aber keine Identifikation – Geschichte und Heilsgeschichte	338
6.4.3.	Christliches Heil als Weg zum eschatologischen Heil .	342
6.5.	Eine Skizze des heutigen christlichen Heils von Schille-beeckx	344
6.5.1.	Einleitender Überblick	344
6.5.2.	Irdisches Heil als christliches Heil	345
6.5.2.1.	Irdisches Heil als „unterste Grenze“ des christlichen Heilsbegriffs	345
6.5.2.2.	Irdisches Heil als Auftrag des Gottes Jesu	346
6.5.2.3.	Christlicher Dienst an der Welt – radikaler Einsatz ohne Totalitätsanspruch	347
6.5.2.4.	Das Christliche ist nicht immer das spezifisch Christliche	349
6.5.3.	Einsatz für die Mitmenschlichkeit – eschatologische Kompetenz des irdischen Heils	350
6.5.3.1.	Unbedingtheit der Praxis der Gottesherrschaft von Jesus	351
6.5.3.2.	Grund der eschatologischen Kompetenz – Gemein-schaft mit Gott ist stärker als der Tod	351
6.5.3.3.	Sieg über die Endlichkeit treibt die Christen zum radikalen Einsatz für die Welt	353
6.5.4.	Gemeinschaft mit Gott – vermittelte Unmittelbarkeit Gottes	354
6.5.4.1.	Selbstbefreiung als Vermittlung der Gemeinschaft mit Gott	354
6.5.4.2.	Transzendente Dimension des Menschen und Ver-mittlung der Unmittelbarkeit Gottes	355
6.5.4.3.	Scheitern als negativer Verstehenshorizont von Kon-templation und Aktion	356
6.5.5.	Abschließende Bemerkungen	358
6.5.5.1.	Unauflösbarkeit der Gegenseitigkeit von Politik und Mystik	358
6.5.5.2.	Zirkel von Politik und Mystik als Vorzeichen des Zirkels von irdischem Heil und eschatologischem Heil	359
6.5.5.3.	Orthopraxis als unerläßliche Vermittlung für die Hermeneutik des christlichen Heils	360

7.	KRITISCHE WÜRDIGUNG DER THEOLOGIE UND SOTERIOLOGIE VON SCHILLEBEECKX .	362
7.1.	Verdienste der Erfahrungstheologie	363
7.1.1.	Neugewinnung der Glaubensintegrität durch die Er- fahrungstheologie	364
7.1.2.	Theologischer Ernst der Geschichtlichkeit	367
7.1.3.	Funktion der Sinnkritik gegenüber dem ursprüngliche- ren Glaubensverständnis	370
7.1.4.	Hermeneutische Kompetenz der Praxis	372
7.1.5.	Zusammenfassung – Die Bedeutung der Erfahrungs- theologie von Schillebeeckx	374
7.2.	Fragen an die Erfahrungstheologie	378
7.2.1.	Zur Frage der Metaphysik	379
7.2.2.	Zur Frage der Dogmatik	383
7.2.3.	Zur Frage der Geschichte	390
7.3.	Schillebeeckx' Theologie als Soteriologie	397
7.3.1.	Rückblick auf die Soteriologie	397
7.3.2.	Eigenart und Originalität der Soteriologie	401
7.3.3.	Die gestellte Heilsfrage und Schillebeeckx' Erfahrungs- theologie	405
	Literaturverzeichnis	408